

Experten stellen Planungen vor

Außergewöhnliche Bürgerinformation über „Zukunft Genderkingen“

Genderkingen (GS). In zweierlei Hinsicht außergewöhnlich gestaltete sich die in der Turnhalle Genderkingens abgehaltene Informationsveranstaltung: Zum einen präsentierte sich hier zum ersten Mal der neugegründete Arbeitskreis „Zukunft Genderkingen“, zum anderen war das Interesse der Bevölkerung mit weit über 160 Besuchern unerwartet groß.

Der Sprecher des Arbeitskreises, Dipl.-Ing. Bernhard Schellenberger, begrüßte die von Bürgermeister Hans Schilke eingeladenen Experten: Regierungsbaumeister Gerhard Hofmann, Dr. Texter und Dipl.-Ing. Tomassek als die beauftragten Städteplaner sowie den Vertreter des Amtes für Landwirtschaft, Guckert, und Xaver Geisler vom Landratsamt.

In einer Einführung erläuterte Schilke die Chancen für Genderkingen durch den Bau der neuen B 16 als Umgehung und die Aufnahme in das Städtebauförderprogramm bzw. 5-b-Leaderprogramm. Dr. Texter stellte anschließend die ersten Planungen für das Grundkonzept vor, mit dem Genderkingen auch in wirtschaftlicher Hinsicht fit für die Zukunft gemacht werden soll.

Die Förderung der charakteristischen

Aspekte des Dorfes stehe dabei im Mittelpunkt. Aktivierung einer neuen Art von „Wassertourismus“, weitere Verdeutlichung der Ortsgeschichte sowie der Ausbau der Radwege sind hierbei nur einige Schlaglichter.

Diesen Überlegungen ließ Regierungsbaumeister Hofmann konkrete Planungsvorschläge folgen. Anhand verschiedener Pläne, Zeichnungen und Fotos zeigte er unterschiedliche bauliche Entwicklungsmöglichkeiten für ganz Genderkingen auf.

Grünstreifen möglich

Die Hauptstraße könnte nach dem Wegfall der B 16 mit Grünstreifen und Parkmöglichkeiten verschmälert werden. Das Ortszentrum zwischen Rathaus und Gasthaus Schilke könnte mit Einbezug des Enzlerhauses wieder zu einem ansprechenden Dorfplatz mit Brunnen umgestaltet werden. Ebenso bieten sich zwischen dem Raiffeisengebäude, das als künftiges „Haus der Vereine“ vorgesehen ist, und dem jetzigen Schützenheim neue gestalterische Möglichkeiten. Sogar ein Bürgerplatz mit verkehrsberuhigter Zone wäre hier möglich.

Nicht vergessen werden sollten aber auch der Kirchplatz sowie die Ortseingän-

ge. „Dorferneuerung muß in den Köpfen der Bevölkerung beginnen.“ Deswegen betonte Bürgermeister Schilke, daß es sich bei den vorgestellten Planungen noch nicht um ein fertiges Konzept handelt, sondern um erste Schritte auf dem Weg zu einem Gesamtprojekt „Zukunft Genderkingen“. „Dieses wird sicher über das nächste Jahrzehnt hinausführen.“

Fördermittel

Dem Aufruf zur Podiumsdiskussion folgten zahlreiche Wortmeldungen. Der Vertreter des Landwirtschaftsamts, Guckert, erläuterte im Anschluß das „5-b-Leader-Programm“ und wies besonders darauf hin, daß mit diesen EU-Mitteln nicht nur die Gemeinde, sondern auch Privatleute, insbesondere aus der Landwirtschaft, gefördert werden können.

„Mit offenen Augen...“

Abschließend appellierte Schellenberger für den Arbeitskreis an alle Bürger Genderkingens, „mit offenen Augen durch die Gemeinde zu gehen“ und sich aktiv am Gestaltungsprozeß „Zukunft Genderkingen“ zu beteiligen. Dies könne durch das Ein-



Konkrete Formen nehmen inzwischen die Planungen zur Zukunft Genderkingens an. Wenn die Bundesstraße 16 einmal über die Umgehungsrouten südlich der Gemeinde verläuft, soll das Ortszentrum zahlreiche Verbesserungen erfahren, um den Dorfcharakter zu unterstreichen. Am 24. Januar werden die bislang erstellten Pläne zur weiteren Diskussion präsentiert. DZ-Bild: Sisulak

bringen von Anregungen, Ideen oder konstruktiver Kritik, vor allem aber auch durch die Mitwirkung im Arbeitskreis geschehen. Am 24. Januar, 19.30 Uhr, bietet sich hier-

zu im Rathaus die nächste Gelegenheit. Dabei stehen alle gezeigten Pläne, Folien und Fotos als Diskussionsgrundlage für jedermann zur Verfügung.

2
2

DZ: 18.01.1